

## Sölden startet Tirols längste Mountaincart-Strecke

SÖLDEN. Rasanten Fahrspaß für alle Generationen garantiert seit Anfang Juli ein neues Sommerangebot im Ötztal. Über 7,3 Kilometer führt die Strecke von der Mittelstation der Gaislachkoglbahn bis ins Tal.

Mountaincarts? Nicht-Insidern lassen sich die Fahrzeuge mit niederem Schwerpunkt und einem Meter Breite als eine Art Offroad-Gokart beschreiben. Um ihr wahres Actionpotenzial zu entfesseln, benötigen die Mountaincarts jedoch ein passendes Terrain. In Sölden wurde dafür die bestehende Winterrodelbahn für diesen Einsatzzweck geringfügig adaptiert und sommertauglich gemacht. Damit kommen Einheimische und Gäste ab sofort in den Genuss von Tirols längster Mountaincart-Strecke. Diese führt über 7,3 Kilometer von der Mittelstation der Gaislachkoglbahn (2.170 m) bis ins Tal (1.366 m). Mit der Gondelbahn gelangen die FreizeitsportlerInnen in wenigen Minuten komfortabel an den Start. Dort können die Gefährte samt Schutzausrüstung und entsprechender Sicherheitseinweisung ausgeliehen werden. Die Freizeitaktivität steht für Menschen (fast) jeden Alters bereit, denn die Mountaincarts sind einfach zu beherrschen: vom Kind ab 10 Jahren und 130 cm bis zur Großeltern-Generation (junge Co-Pilot:innen ab 6 Jahren fahren am Schoß mit). Der niedere Schwerpunkt gibt Sicherheit. Zwei Bremsen erlauben schnelles Halten bzw. für geübtere Zeitgenossen Driftingspaß pur

in den Kurven. Das Vorhaben setzten drei heimische Sporthändler in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Sölden und Ötztal Tourismus um.

David Glanzer ist der Initiator des Projekts, das ein neues Sommerangebot an den Start bringt und dabei gleichzeitig vorhandene Infrastruktur integriert. Für die Sommernutzung der Rodelbahn bedurfte es nur geringfügiger Adaptierungsarbeiten. Neben Aufträgen von Schotter erhielt die Strecke noch zusätzliche Aufprallmatten. Im laufenden Betrieb übernimmt die Bergrettung Sölden die Streckensicherung und bei Bedarf die Rettungskette. Dieses Modell bewährt sich bereits im Rahmen der BIKE REPUBLIC SÖLDEN. Insgesamt steht eine Flotte von 90 Mountaincarts in Sölden bereit. Drei heimische Sporthändler übernehmen den Verleih und die damit verbundene Logistik. Per Gaislachkoglbahn der Bergbahnen Sölden gelangen die Gäste zum Ausgangspunkt an der Mittelstation.

Weitere Infos: [www.soelden.com/mountaincarts](http://www.soelden.com/mountaincarts).



Über Stock und Stein geht's über 7,3 km hinunter nach Sölden. © Roast-Media



## ERWIN, DEIN OMBUDSMANN



AK Präsident Erwin Zangerl: „Gemeinsam schaffen wir's!“ Bei Fragen Problemen hilft die AK Tirol mit ihren Expertinnen und Experten. Foto: A

## Sommerjob ohne Panne mit den Tipps der AK Tirol

Tausende Jugendliche arbeiten in den Sommerferien und bessern sich damit ihr Taschengeld auf. „Damit alles glatt läuft, solltet ihr eure Rechte und Pflichten kennen“, betont der Ombudsman, AK Präsident Erwin Zangerl. Deshalb gibts hier die wichtigsten Infos, zusammengestellt von den Expert:innen der AK Jugendabteilung.

Ferialarbeit ist ab dem vollendeten 15. Lebensjahr und vollendeter Schulpflicht erlaubt. Ein Ferialjob ist ein ganz normales Arbeitsverhältnis. Im Vertrag sollen Tätigkeit, Arbeitszeit, Beginn und Ende der Beschäftigung sowie Bezahlung festgehalten sein. Die AK rät zur Schriftform. Keine Verzichtserklärungen unterschreiben!

Ferialbeschäftigte müssen vom Arbeitgeber vorab bei der ÖGK angemeldet werden. Jugendliche unter 18 dürfen höchstens 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich arbeiten. Spätestens nach 6 Stunden Arbeit muss eine zumindest halbstündige Pause gewährt werden.

Tipp: Arbeitszeit notieren, um

(KV) bezahlt werden; gleiche Sonderzahlungen haben ebenfalls vom KV ab. G keinen KV, steht eine messene Entlohnung zu der anteilige Urlaubsanspruch nicht konsumiert, ist er n Endabrechnung als Ur ersatzleistung auszubezahlen. Ein Gehaltszettel ist Pflicht. Unklarheiten von der AK trollieren lassen!

### Steuer

Ferialjobber können sich gesamte einbehaltene Löhne und 55 % der Sozialversicherungsbeiträge (Negativ vom Finanzamt zurück wenn über das Jahr weniger als 12.000 Euro verdient wurde. Neben der Steuer kann die Negativ bis zu 400 Euro bzw. 500 (bei Anspruch auf Pendlerzuschläge) bringen. Hinzu kommt noch ein als Negativsteuer bezahlter Sozialversicherungsbonus von 400 Euro. Die AK Jugend-Expert:innen helfen unter 0800/22 5 1566.